
Raub der Felle.

Was eilst du so bergab, bergan,
 schnellfüßig wie ein Reh,
 du Läufer, dem aus Midlart
 kein Bote gleichkommt? Geh
 gemachsam immer deine Bahn,
 der schnelle Tod läuft dir voran:
 da hilft, ihm auszuweichen,
 kein streben, laufen, keuchen.

Warum sticht deiner Ferse Dorn,
 du Reuter keß und kühn,
 den Rappen an? — Wähst durch den Sporn
 der Sense zu entsehn?
 Des Mähers Treiben hinter dir,
 wie Windesbraut, schau auf, schau hier,
 folgt

folgt deines Rosses Dritten,
behend mit langen Schritten.

Schwämst du auch gleich auf hohem Meer
im leichten Fichtenhaus,
der Schwimmer Hein schwimmt hinter her,
und zieht mit Mann und Maus
dein schwankend Schifflein, lüßets ihn,
in tiefen Meeres Abgrund hin:
Umsonst ist dein Beginnen
dem Tode zu entrinnen.

Früh oder spät gesellet sich
der lästige Kompan
zu dir, am sichern Angel dich
als feinen Raub zu fahn,
den er aus knochenfester Hand
dahin schnellst an des Grabes Strand,
mit schadenfroher Wonne
zu füllen seine Donne.

Neuer Prometheus, wunderbarer Theophrast, *)
 der den Funken astralischen Lebensgeistes vom Him-
 mel stahl, und die ätherische Naphta in eine irdi-
 sche Phiole schloß, den glimmenden Docht des Men-
 schenleben damit unverlöschbar zu nähren, und un-
 edle Metalle zu gediegenem Golde reifen zu lassen im
 Tiegel; auch dir gelang es nicht das Bundesiegel
 der Sterblichkeit zu lösen: deine Gebeine sind in
 Staub zerfallen, wie die Gebeine aller vom Weibe
 Geböhrenen; ob du gleich mit der Megide geheimniß-
 voller Weisheit gedeckt, wähtest, die Pfeile des To-
 des würden unwirksam von dieser Schutzwehr abrei-
 ßen, wie von einer ehernen Mauer.

Nur der fabelhafte Wanderer, der seit langen
 Jahrhunderten unstet und flüchtig Erd und Meere
 durchkreuzt, hat einen langen Wettlauf begonnen
 mit dem Tode, der ihn nicht einholen kan. **) Noch
 wandelt

*) Paracelsus.

**) Der ewig wandernde Jude.

wandelt der Zeitgenosse des Liborius mitten unter den Lebendigen, unterhält die fröhe Nachkommenschaft mit seinen Abentheuern im Ton eines modernen Romanhelden, *) und spottet der Hand der Verwufung, die sich nicht gescheuet hat die ganze Sippenschaft seiner bessern Vorfäter zu zerstöhren.

Wo bist du hingeschwunden räthselhafter Saintaimar, der die Wünsche der Sterblichen mit froher Hoffnung täuschte, das verkürzte Ziel ihrer Tage zu entfernen, und des Lebenspfades gerade Bahn, die mit jedem Schritte sich kleinert, in einen endlosen Kreislauf zu verwandeln? — Mit glücklicherm Erfolg als sein Meister hatte der Jünger des Paracelsus der Natur die Wirkungen verborgner Kräfte abgelauscht, fing unter der ehernen Haube im Kolben die flüchtigen Wohlgerüche der Pflanzen und mineralische Dämpfe, in welchen Hauch des Lebens verborgen lag, und ließ sie zu wohlthätigem Balsam gerinnen, dessen

*) Man sehe die Bibliothek der Romane.



Wunderkraft seinen verjüngten Rüfen schon dreymal
der Last des Alters entbürdet hatte.

Gleich dem ewig gränenden Palmbaum, der das
verjährete Laub abtreibt, wenn sein schattenreicher Gi-
ryfel neue Blätter gewinnt, und dessen Früchte zeitig-
gen, wenn aus dem jungen Knospentriebe die Hoff-
nung zukünftiger Erndte hervorscheint, begegneten
sich Herbst und Frühling wechselsweise in seinem glük-
lichen Erdenleben, ohne die Dazwischenkunft des trau-
rigen Winters. Seine jovialische Stirn glättete die
belebende Kraft der köstlichen Tinktur, wenn der Zin-
ger der Zeit sie zu furchen begann; sie gab den er-
schlafften Nerven neue Schnellkraft und Wärme, und
schmolz die vertinorpelte Substanz der Gleichen und
Sennen wieder in weiche beugsame Fleischfasern um.

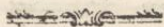
Wo bist du hingeschwunden räthselhafter Mann?
Warum verbirgst du dich dem forschenden Auge der
Weltbürger, die nach dem Genuß deiner Salben

schmachten

schmachten, deren Spende sie von deiner Bruderliche
 kosteten? Deiner harret am Ziele der Laufbahn der
 ermattete Greiß, seine wankenden Kniee zu stärken,
 daß er nicht hinabtaumle ins nahe Grab; der Jüng-
 ling, den verschwenderischer Lebensgenuß entnervt
 und das Mark seiner Gebeine vertrocknet hat; die al-
 ternde Lais, um verloschne Reize wieder aufzuglücken,
 die das Surrogat der Schminke ihr nur lügenhafte
 ersetzt. Verkundschaftet war den Spähern die Spur
 deines Fußtritts bis in die Wasserstadt der Benedi-
 ger; aber dort verwischte plötzlich das kaufmännische
 Volksgewühl alle Merkzeichen deiner Existenz.

Der Tod hat seinen Raub dahingenommen!
 Auf dem gemeinen Wege zwar,
 der durch der Zeiten weite Krümmen führet, war
 dem wunderbaren Mann nicht beizukommen,
 das sieht wer Augen hat wohl offenbar.
 Hört was geschah! der zweite Nestor hatte eben
 den alten morschen Faden seinem Leben

nach



nach Willführ abgerissen, und mit Kunstseiß spann
er meisterhaft den neuen an.

Das sah Freund Hein mit großem Mißbehagen:

„Ha Pest und Jammer! noch ein zweiter Adamssohn

„entzieht sich, sprach er, unsrer Jurisdiktion,

„meint er sey nimmer zu erlauffen zu erlagen?

„Wo hat der Wicht sein Privilegium

„wie Bruder Zerlauf? Sa! feisch drum und dran

„laßt uns den Insurgenten sahn,

„wie oder wann, darauf kommt wenig an.

Vertieft ins langgewohnte Studium

der heimlichen Natur, mit seinem Bücherschatz ringsum

verschanzt, beym Schreibepult saß der Verlungte,

an Geisteskräften, Seel und Leib,

und schrieb ein Buch zum Zeitvertreib;

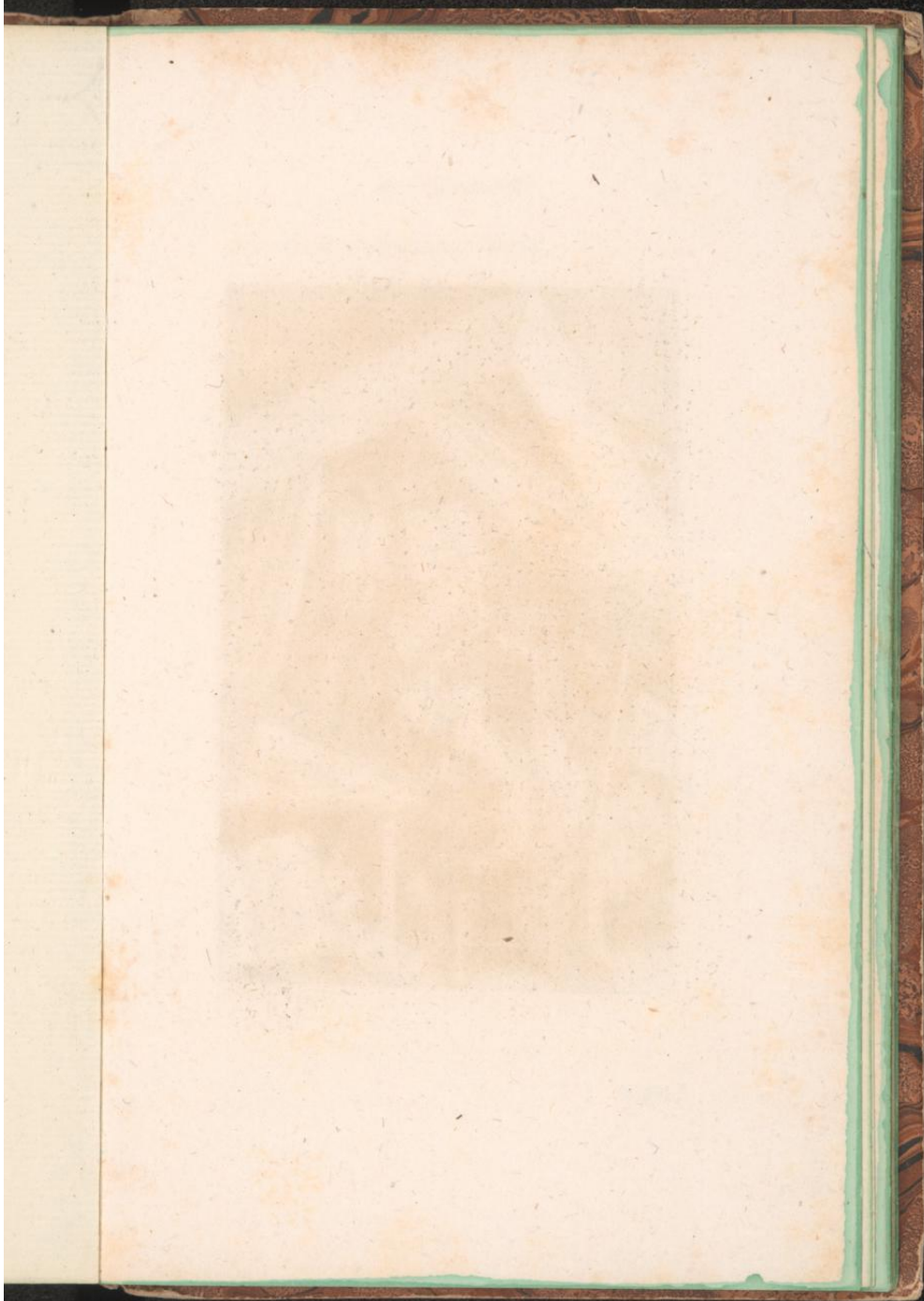
denn widerstehen konnt er dem Instinkte

nun länger nicht, aus träger Dunkelheit

einmal hervorzugehn, und in den Gränzen

des rühmlichen Gebietes der Gelehrsamkeit

gleich





gleich einem hellen Stern zu glänzen,
 und da zu produziren sich mit Ruhm,
 war sein Aekanonum traum! kein schlecht Behikulum.
 Das fehlte noch, um unsre Rechte zu verwirren,
 grinzte Blekezahn, der Nahlkopf ohne Hirn,
 und stemmte sich mit fennenloser Hand
 an die gelehrte Bücherwand:
 da stürzte flugs der zentnerschwere Schrein,
 mit prasselndem und Donnergleichem Schalle,
 dem Autor auf den Kopf herein,
 und klemmte Zirkelbrüse, Mark und Bein
 in die betrügerische Falle.

Bielwiffer, Aristarch, Meßkünstler, schöner Geiß,
 Adept, auch Dichter, Schwebler, Seher, wer du seyst!
 Einmal berührt der schlaue Tod euch alle.

Schwei